



Die ungenehmigte Ablagerung von mit Schadstoffen belasteten Erdmassen in der alten Ziegelei Buderich sorgen seit Jahren für Ärger. Der Eigentümer machte Pleite, der Steuerzahler darf die Sanierung des Geländes zahlen. (Foto: Archiv)

# Arsen im Grundwasser

**PUCHER-ANZEIGE** / Verursacher ist der frühere Wall in der alten Ziegelei. Aber auch Natrium und Chlorid finden sich in der Schutzzone. Verursacher soll das Salzbergwerk Borth sein.

HANSBERT LINDEKAMP

**WESEL.** Dietmar Pucher sorgt sich um die Qualität des Grundwassers im „Dreiländereck“ zwischen Wesel, Alpen und Rheinberg. Der Bürgervertreter im Arbeitskreis „Budericher Ziegelei“ führt gleich zwei Gründe für seine Sorge an. Zum einen weisen die Probebrunnen auf dem Ex-Ziegeleigelände Arsen-Werte auf, zum anderen sind überhöhte Natrium- und Chloridwerte im Grundwasser festgestellt worden. Vermuteter Verursacher: Das Salzbergwerk Solvay.

In Sachen Arsen gibt Dieter Scholber, Fachbereichsleiter Umwelt beim Kreis, weitgehend Entwarnung. Alle zehn Probebrunnen auf dem Ziegeleigelän-

de weisen zwar Arsenwerte auf, doch nur bei einem gibt es einen „Ausschlag“. Laut Gutachter sei aber diese Belastung „nicht besorgniserregend“, so Scholber. Aber man werde die Werte im Auge behalten, im Mai neue Proben ziehen. Vermutet wird, dass das Gift aus dem ehemaligen „Arsen-Wall“ in den Boden gesickert und damit ins Grundwasser gelangt ist.

## Schon vor Jahren festgestellt

Schon 1999 war im Arbeitskreis die Rede davon, dass das Grundwasser, das vom Salzbergwerk in Richtung Ziegelei fließt, eine hohe Belastung mit Natrium und Chlorid aufweist. Bei Pucher schrillten die Alarm-

glocken. Er vermutete einen Zusammenhang mit den Arbeitsabläufen auf dem Solvay-Werksgelände. Doch bei den Bemühungen, Bestätigungen für seinen Verdacht zu erhalten, lief Pucher gegen verschlossene Türen. Er machte die Erfahrung, dass die Beteiligten (Lindeg, Solvay, Bergamt) nicht gerade kooperativ waren. Wichtige Unterlagen erhielt er trotz Mahnung erst nach mehreren Monaten. Jetzt steht für ihn fest, dass Solvay der Verursacher ist. Auch Scholber schließt nicht aus, dass an der Verladestation auf dem Bergwerksgelände Salz in den Untergrund und damit ins Grundwasser fließt.

Ein Vorgang, der dadurch an Bedeutung gewinnt, dass es sich hier um ein Wasservorrangge-

biet handelt. Für dieses ist inzwischen auch eine Veränderungssperre erlassen worden.

## Bergamt wusste nicht Bescheid

Ein Vorgang, der der Aufsichtsbehörde, Bergamt nicht bekannt war, wie Pucher zu seinem Erstaunen feststellen musste. Er erstattete gestern Anzeige gegen den Verursacher und forderte das Bergamt auf, unverzüglich tätig zu werden. Letztlich befürchtet Pucher, dass die Kosten für eine eventuelle Sanierung beim Steuerzahler hängen bleiben. Wie es bei der benachbarten Ziegelei der Fall ist, wo der Bürger den Millionen umfassenden Umweltschaden bezahlen muss.